

Golfclub	Golfclub Budersand Sylt	Golfpark Schloss Wilkendorf	Golfclub Hösel	Golfanlagen Langer - CLG Verwaltungs GmbH	Zala Springs Golf Resort	Golf Lipperswil AG	Royal Golf La Bagnaia
Land	Deutschland	Deutschland	Deutschland	Deutschland	Ungarn	Schweiz	Italien
Name	Florian Gneist	Thomas Schumann	Matthias Nicolaus	Björn Becker	Sonja Gschwendtner	Ian Gibbons	Brodie MacDonald
Funktion	Golfmanager	Clubmanager	Geschäftsführer	Geschäftsführer	Acting Club Manager	Geschäftsführer	General Manager
Frage 1: Auf einer Skala von 1 (keine Auswirkungen) bis 10 (sehr starke Auswirkungen): Wie hat sich die Corona-Krise bisher auf die wirtschaftliche Situation Ihrer Anlage ausgewirkt?	Für uns ist diese Phase finanziell sehr kritisch, da wir ohne nennenswerte Mitgliedseinnahmen als Resort- bzw. „Pay and Play“- Anlage zehn Wochen lang „null“ Einnahmen hatten. Daher gehe ich wohl vorsichtig erstmal von einer 3 aus.	Der Golfpark in Wilkendorf ist ein Gesamtkonstrukt aus Golfanlagen, Golfrestaurant, Golfshop und Golfschule. Daher trifft uns die Krise in allen Bereichen, da wir kein Department abgegeben haben. Somit decken unsere Mitgliedsbeiträge auch einen geringeren Anteil der Gesamtkosten im Vergleich zu anderen Anlagen. Daher würde ich die Auswirkungen mit einer 7 beziffern.	Ich würde vermuten 2-3, jedoch können wir dies erst Ende des Jahres für das Geschäftsjahr 2020 final bewerten. Einnahmeverlusten stehen gewisse Einsparungen im Personalbereich und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen entgegen.	Nach gegenwärtigem Stand: 8 von 10. Gründe: Das sehr schöne Frühjahr mit fast acht Wochen Sonnenschein und optimalen äußeren Bedingungen ist für uns ungenutzt verstrichen. Viele Maßnahmen zur Neumitgliedergewinnung für die erste Saisonhälfte mussten entfallen. Die Einnahmen aus dem Tagesgeschäft wie z.B. aus dem Verkauf von Hardware und Bekleidung, Gastronomie und Gastspieler holen wir nie wieder auf. Die Effekte der Pandemie schleppen wir noch lange Zeit mit, das ist sicher.	4 – leider war es genau der Saisonbeginn für die meisten Golflplätze.	10, vor allem in der Zeit danach bzw. die nächsten Monate! Viele Events wurden schon während des Lockdowns abgesagt und neue Buchungen für 2020 kommen kaum hinzu. Ein Lichtblick ist jedoch das starke Buchungsaufkommen bereits jetzt für 2021!	Da der Royal Golf La Bagnaia vom 09.03.-09.05. für achteinhalb Wochen geschlossen war, waren wir stark betroffen (10). Wir haben 20 Events, Gruppengeschäft und mehrere Golf Professional-Reisen verloren. Natürlich gibt es nie einen geeigneten Zeitpunkt für eine Pandemie, aber finanziell war der Beginn zum Saisonstart besonders dramatisch. Das sehr beliebte Hilton Curio Collection Hotel vor Ort bleibt geschlossen. Dies wirkt sich auf Runden von Hotelgästen aus, die 25% unserer jährlichen Runden erbringen. Es war phantastisch, endlich wieder zu öffnen – aber das Clubleben ist sehr unterschiedlich. Das Clubhaus war im Wesentlichen geschlossen, aufgrund inländischer Reiseverbote lag die Auslastung des Golfclubs bei gerade einmal 50%.
Frage 2: Im Rückblick auf den Lockdown: Worin bestanden die größten Herausforderungen während des Lockdowns aus Sicht Ihrer Anlage?	Aus Anlagensicht war die Herausforderung von den Eigentümern und dem Management sicherlich, ein gängiges organisatorisches und finanzielles Krisenkonzept in kurzer Zeit zu entwickeln.	Die größten Herausforderungen lagen im Modieren der Kunden- und Mitarbeiterbedürfnisse, sowie der Umsetzung aller kurzfristigen Lageänderungen.	Aufgrund der nicht bekannten Länge des Shutdowns bedurfte es einer ständigen situativen Anpassung an die aktuelle Coronaverordnung. Die Kommunikation an unsere Mitglieder war ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit. Ebenfalls war die kommunikative Unterstützung der Partner wie Shop und Gastronomie eine wichtige Aufgabe. Die Sinnhaftigkeit der Sperrung unserer Freiluftsportart Golf traf nicht immer auf Verständnis. Die Maßnahmen wie die Einführung der Richtlinien und Erstellung der Hygieneregeln und die Einführung der Startzeitenbuchung war Fleißarbeit, aber keine große Herausforderung. Eine größere Herausforderung war, nach Öffnung die Vielzahl an Marketingmaßnahmen für Mitgliederwerbung in einem kurzen Zeitraum bei intensivem Spielbetrieb „auf die Strecke“ zu bringen – und das bei den sich ständig ändernden Verordnungen.	Das Umsetzen von behördlichen Auflagen bei sich ständig ändernder Sachlage, in unserem Fall in zwei Bundesländern mit jeweils unterschiedlichen Regelungen. Der Betrieb der Bereiche Platz & Driving-Range, Clubhaus & Gastronomie sowie Golf-Shop hat unterschiedliche Vorschriften. Dazu mussten wir die Platzpflege aufgrund des sonnigen und warmen Frühjahrs auf Volldampf laufen lassen, ohne jedwede Einnahmen aus dem Tagesgeschäft. Jegliche Jahresplanung wurde verworfen, neu entwickelt und muss nach wie vor immer den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden.	Die Mitarbeiter bei uns zu halten und zu motivieren.	Einerseits haben wir für alle Mitarbeiter Kurzarbeit angemeldet. Dies führte zu einer für uns ungewöhnlichen und aufwändigen, administrativen Mehrarbeit. Kurzarbeit hat uns jedoch enorm geholfen, den Lockdown finanziell zu bewältigen. Zudem haben wir die Mitarbeiter in verschiedene Teams aufgeteilt, um Kontakt und Risiko zu minimieren. Die Platzpflege haben wir auf ein Minimum heruntergefahren – jedoch so, dass ein Re-Start jederzeit innerhalb von ein paar Tagen möglich gewesen wäre. Wichtig war zudem die Kommunikation intern sowie mit Mitgliedern und Kunden: Klare Kommunikués in regelmäßigen und sinnvollen Abständen!	Besonders groß waren die wirtschaftlichen Herausforderungen, dicht gefolgt von Unsicherheiten, Unbekanntem und der Dauer der Pandemie. Dies war verbunden mit italienischen Regionen, die sich alle in unterschiedlichen Stadien und Krisenschweregraden befanden. Es gab weder ein Handbuch noch eine Blaupause, es war eine sehr reaktive Zeit mit ständigen Änderungen, Sperrweiterungen und Einschränkungen des täglichen Lebens. Vielfach war der Inhalt neuer Regelungen nicht eindeutig, oft spekulativ. Zum Glück haben sich die toskanischen Clubs mithilfe von Andrea Scapuzzi zusammengeslossen. Scapuzzi fungierte als Sprecher unserer Region, um sicherzustellen, dass der Kommunikationsfluss des Clubs zum italienischen Golfverband und zum Präsidenten der Toskana effizient waren.
Frage 3: Haben Sie Ihren Mitgliedern Beiträge für die Zeit des Lockdowns zurückerstattet und die Mitgliedschaftsdauer um die Lockdown-Phase verlängert?	Als fast reine Pay & Play-Anlage hat sich diese Frage für uns nicht gestellt.	Indem wir der Situation mit offener und klarer Kommunikation und Extramaßnahmen auf dem Platz begegnet sind, haben unsere Mitglieder mit viel Verständnis und Solidarität reagiert, sodass beides nicht angewendet werden musste.	Nein!	Nein, haben wir nicht. Wir legen ein Bonusprogramm auf, um unseren Kunden auf freiwilliger Basis entgegenzukommen. Wir sehen uns weder in der Schuld noch in der Pflicht für eine derartige Entschädigung. Uns ist aber bewusst, dass es hier unterschiedliche, auch andere Auffassungen gibt.	Nein, unsere Mitglieder konnten bis auf zwei Wochen durchspielen. Unser Saisonbeginn ist meistens ab 01. März, dieses Jahr konnten wir aber schon ab Mitte Februar auf 18 Löchern und Sommergrüns spielen.	Nein, die Mitglieder haben uns zu 100% unterstützt. Etwas, das wir nicht nur sehr schätzen, sondern es ermöglichte uns, den Betrieb während dem Lockdown weiter zu führen und die Anlage schnell beim Re-Start in einem Topzustand wieder aufmachen zu können.	Dies haben wir nicht gemacht, es wurde jedoch regional mit anderen Clubmanagern und Clubpräsidenten abgestimmt.
Frage 4: Wie haben Mitglieder und Gäste auf die neuen Regelungen bei Wiederaufnahme des Golfbetriebs reagiert?	Wir sind seit Wiederaufnahme im Mai sehr gut gebucht, viele Golfer scheinen derzeit lieber an der Nordsee als anderswo Urlaub nehmen zu wollen, jeder Gelegenheitsgolfer merkt, wie wichtig ihm Golf ist, jeder „Lockdown-Geschädigte“ freut sich, unbeschwert in der Natur seinem Hobby nachgehen zu können. Wir hatten mit allen Sylter Golfanlagen ein gemeinsames Hygiene-Konzept für das Gesundheits- bzw. Ordnungssamt entwickelt, das jeder Mitarbeiter sowie fast alle Gäste angenommen und erfolgreich umsetzte.	Kompliziert wurde es, weil jede Pressemitteilung der Politiker häufig anders formuliert war als schließlich die offizielle Verordnung. Dadurch sind viele Missverständnisse entstanden – selbst auf offiziellen Ämtern wie Gesundheits- und Ordnungssamt. In der turbulenten Zeit wusste teilweise keiner so genau, was richtig und falsch ist. Wir waren in Wilkendorf immer gut vorbereitet und haben jede Lockerungsmaßnahme vernünftig umgesetzt. Das hat uns sehr viele positive Feedbacks beschert. Die 2er-Flight-Regelung am Anfang war jedoch unnötig – in 4er-Flights kann man auch alles unproblematisch abwickeln.	Sehr verständnisvoll, und die Regelungen wurden auch eingehalten.	Im großen und ganzen sehr verständlich und positiv. Uns kam zugute, dass wir sehr spät, unserer Ansicht nach zu spät, wieder starten konnten. Welches Hobby ist denn Pandemie-freundlicher als Golf? Durch die relativ späte Öffnung war bereits allen bewusst, dass sich der Spielbetrieb und die Regelungen auf den Golfanlagen nicht so darstellen lässt wie zuvor. Zunächst waren einfach alle froh, wieder auf den Platz zu dürfen und haben die Einschränkungen in Kauf genommen. Mittlerweile hat man sich schon fast daran gewöhnt und es gibt ja glücklicherweise weitere Lockerungen.	Sie haben darauf sehr gut reagiert.	Die Mitglieder und Gäste haben die Vorschriften hervorragend angenommen und eingehalten. Fast alle haben die Arbeit der Golfanlage und die ergriffenen Maßnahmen zur Sicherheit von Personal und Besuchern sehr geschätzt und respektiert.	Unsere Mitglieder und örtlichen Golfer freuten sich, wieder spielen zu können. Durch die solide Kommunikation der Sicherheitsprotokolle und -verfahren des Clubs zu Covid-19 verstanden die Spieler die Regeln und Vorschriften schnell. Die Mitglieder waren verständnisvoll und aufrichtig bemüht, alles Notwendige zu tun, um wieder auf die Runde gehen zu können. Obwohl der Club für das Wohl aller verantwortlich ist, war ich angenehm überrascht, wie reibungslos und nahtlos die erste Woche verlief. Jeder war sehr respektvoll und vorsichtig, wir hatten keine Probleme.
Frage 5: Welche der Änderungen im Rahmen der Wiederaufnahme des Spielbetriebs möchten Sie gerne dauerhaft für Ihre Anlage übernehmen?	Auch bei uns war es zum Anfang nur gestattet, in 2er-Flights zu spielen. In Vergessenheit geratene schnelle Runden waren den meisten Golfern auch bei uns sehr positiv aufgefallen. Allerdings gibt es nunmal auch das „social golfing“, wo zwei Pärchen, 3-4 Freunde oder Geschäftspartner in einem Flight, ganz stressfrei und gemütlich ihrer Wege gehen ... Beides hat in meinen Augen seine Berechtigung. Da wir generell 12 Minuten Startintervalle schon immer hatten, geht es in Budersand auch mit diesen Flights ohne Staus auf dem Platz zu.	Eigentlich hat mir alles vor dem Lockdown besser gefallen. Nur meine Greenkeeper spüren gerade, wie schön es ist, dass keine Rechen mehr im Weg liegen und das die Arbeit ungemein erleichtert – und die Bunker trotz des einen oder anderen Fußabdrucks gut aussehen. Des Weiteren vermisst auch kein Golfer einen Ballwascher an den Abschlägen – vielleicht kann man sich zukünftig an der ein oder anderen Stelle ein bisschen Infrastruktur einsparen?	Für einen Club ohne Startzeiten war die Einführung der Startzeiten eine interessante Erfahrung, dies sozusagen ohne vorherige Diskussion einführen zu können. Somit können sich unsere Mitglieder mit möglichen Vorteilen bzw. Nachteilen ein eigenes erlebbares Bild verschaffen. Wie zukünftig damit verfahren wird, haben wir noch nicht beschlossen, werden aber bei einer Meinungsfindung unsere Mitglieder einbinden.	Eigentlich keine – mit Ausnahme der Startzeiten, die wir in Cleebronn und Steißlingen erst im Zuge der Wieder-Eröffnung einführen mussten. Das Feedback der Golfer ist so positiv, dass wir – trotz zusätzlicher Kosten – in Erwägung ziehen, dauerhaft mit festen Startzeiten zu arbeiten.	Wir werden sicherlich die Desinfektionsmittel im Clubhaus und in den Gemeinschaftsräumen beibehalten.	Wir haben immer mit Startzeit-Reservierungen gearbeitet, aber die vermehrte Anzahl an Tisch-Reservierungen im Voraus im Restaurant während des Re-Starts haben uns sehr geholfen, effizient und kundenfreundlich in der Gastronomie zu arbeiten. Auf dem Platz benutzen wir ein Hebelsystem, um den Ball aus dem Loch zu nehmen. Dies wird von allen Golfern sehr geschätzt und der Wunsch ist groß, dies so zu belassen.	Dass es wichtig ist, Startzeiten im Voraus zu buchen – typischerweise haben bei uns vor allem Walk-Ins aufgeteet.
Frage 6: Im Rückblick: Was würden Sie heute – im Vergleich zum Lockdown ab März – anders machen?	Nicht viel. Bei der nächsten Pandemie können wir gelassener reagieren, können abschätzen, wie es möglicherweise weitergeht und uns darauf einstellen.	Bis heute hat man ja immer noch das Gefühl, man weiß nicht alle Hintergründe über die Pandemie. Daher ist man sich auch nicht sicher, ob der Lockdown in der Form sinnvoll war. Es wäre schon schön gewesen, wenn wir die Plätze hätten nie zu machen müssen – denn Hygiene und Abstand war nie das Problem.	Dazu fällt mir jetzt nichts ein!	Das lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur schwer sagen. Wir denken, dass wir uns gut und schnell auf die sich teilweise täglich ändernde Sachlage eingestellt haben. Letztlich konnten wir nur reagieren und versuchen, die absehbaren Einkommensausfälle so gut es eben geht aufzufangen. Aber der Fixkostenanteil beim Betrieb einer Golfanlage ist leider sehr hoch – dem Rasen ist eine Pandemie egal, der wächst einfach weiter. Wir konnten ab Tag eins der Öffnung in den Betrieb starten, das ist uns dank wochenlanger Vorarbeit und Planung gelungen.	Das ist eine schwere Frage – eventuell die Kommunikation an die Gäste, da diese sehr schwer war wegen den Umständen, und dass niemand genau wusste, wie lange die Ausnahmeregelungen andauern werden.	Nicht viel anders! Wenn wir gewusst hätten, für wie lange der Lockdown dauert und wie viel uns dies kosten würde, hätten wir evtl. ein bis zwei Bauprojekte vorgezogen in der Zeit, wo das Wetter, die Bodenverhältnisse und der leere Platz eigentlich perfekt gewesen wären.	Wir hätten den Arbeitsbeginn vor allem unserer Saisonarbeiter verschoben, wenn wir von einer achteinhalb-wöchigen Zwangsschließung und ihren Folgen für die Tourismus- und Freizeitbranche gewusst hätten. Im Rückblick würden wir die Liefertermine einiger Wartungsgegenstände wie Düngemittel und Topdressing-Sand vorverlegen, damit wir die Gelegenheit nutzen könnten, wesentliche routinemäßige Platzarbeiten durchzuführen. Alles andere hätten wir wohl genau so gemacht, wie wir es tatsächlich umgesetzt haben.

Golfclub	Club de Golf Alcanada	Le Golf National	Bernardus Golf and Memories	The Grove	The Fountaingrove Club	The National Golf Club
Land	Spanien/Mallorca	Frankreich	Niederlande	England (UK)	USA/Kalifornien	Australien
Name	Kristoff Both	Paul Armitage	Sabine Riezebos	Anna Darnell	Ricky Potts	Jon Gahan
Funktion	Director de Golf	GM/Directeur	General Manager	Director of Golf and Leisure	Membership Director	General Manager
<p>Frage 1: Auf einer Skala von 1 (keine Auswirkungen) bis 10 (sehr starke Auswirkungen): Wie hat sich die Corona-Krise bisher auf die wirtschaftliche Situation Ihrer Anlage ausgewirkt?</p>	<p>Leider ist die Antwort 10. Die Auswirkungen für unsere Anlage und auch die anderen Golfplätze auf Mallorca sind extrem. Bis auf wenige Jahresmitglieder sind wir hier auf der Insel zu 90% auf den Golftourismus ausgerichtet. Knapp zwei Monate Zwangsschließung in unser Frühjahrshauptsaison sind schwer zu verkraften. Seit dem 11.05. sind die Plätze zwar wieder offen, aber der Flughafen blieb bis Ende Juni geschlossen. Bis die gesamte mallorquinische Tourismusmaschinerie wieder läuft, wird es sicherlich noch ein paar Monate dauern. Wir hoffen, einen „kontrollierten“ Corona-19-Sommer zu haben, der dann die ausländischen Golfgäste für die Herbstsaison motiviert, Mallorca als Reiseziel wieder zu vertrauen. Aufgrund der guten Infrastruktur und Erreichbarkeit stellt Mallorca als Golfdestination ein sicheres Reiseziel, insbesondere in Krisenzeiten, dar.</p>	<p>7, also stark bis sehr stark. Unser Geschäftsmodell für den Albatros Course hängt weitgehend vom Tourismus und Golfern, die unseren Platz auf ihrer Bucket List haben, ab – das ist auf absehbare Zeit auf 0 gesunken. Das sind üblicherweise auch die Gäste, die in unserem Pro-Shop Souvenirs erwerben. Auch Zusatzverkäufe und das Up-Selling sind damit dramatisch eingebrochen.</p>	<p>Aus unserer Sicht ist es eine 5.</p>	<p>Wie bei den meisten Golfanlagen hier in Großbritannien waren die Auswirkungen erheblich. Es ist definitiv eine 10 im The Grove, da wir von der Schließung unseres Golfplatzes, unseres Fünf-Sterne-Hotels und der damit verbundenen Freizeiteinrichtungen betroffen waren.</p>	<p>Für uns ist es eine 10. Wir haben unser Clubhaus 2017 verloren, hatten seitdem jedes Jahr Stromausfälle, erlitten im letzten Jahr Schäden durch das Kincade Fire und waren wegen Covid-19 für fast drei Monate geschlossen. Während der Wiedereröffnung des Golfplatzes bieten wir nur eingeschränkten Zugang zu unseren Tennisplätzen, dem Swimmingpool, dem Sportzentrum und den Restaurants. Angesichts der jüngsten Spitzenwerte in neuen Fällen besteht die Möglichkeit, dass wir diesen Sommer weitere Schließungen erleben werden. Als gemeinnützige Einrichtung haben zwei Monate ohne Beiträge von über 600 Mitgliedern einen enormen Einfluss auf den Betrieb. Wir arbeiten jedoch hart daran, ein ausgeglichenes wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen.</p>	<p>Bisher ordne ich die Gesamtauswirkung bei 5 ein – das Betriebsergebnis ist erheblich zurückgegangen, es wurden jedoch staatliche Subventionen gewährt, die die wirtschaftlichen Auswirkungen abschwächen.</p>
<p>Frage 2: Im Rückblick auf den Lockdown: Worin bestanden die größten Herausforderungen während des Lockdowns aus Sicht Ihrer Anlage?</p>	<p>Glücklicherweise verabschiedete die spanische Regierung schnell ein Dekret, das uns erlaubte, einen Teil unserer Mannschaft (35 Personen im Golfbereich ganzjährig, ohne die verpachtete Gastronomie) übergangsweise in die Arbeitslosigkeit bzw. Kurzarbeit zu schicken – der hohe Personalaufwand (unser größter Kostenpunkt) ist und war daher auch unsere größte Sorge. Gleichzeitig mussten eine Anzahl von Verträgen mit Fremdfirmen kurzfristig neu verhandelt werden (PR, Fremdreinigung, GPS, diverse Wartungsfirmen etc.) und Bestellungen für unseren 200 qm großen Pro-Shop storniert, verschoben oder gekürzt werden.</p>	<p>Entscheidend war, das Momentum bei unseren Golfern aufrecht zu erhalten und den Kontakt zu ihnen zu pflegen. Unseren Mitgliedern wollten wir beispielsweise zeigen, dass wir trotz Lockdowns die Anlage selbstverständlich weiter pflegen und dafür auf ihre Unterstützung angewiesen sind. Und bei unserem Personal stand Motivation ganz oben auf der Liste der Herausforderungen!</p>	<p>Wir sehen besonders zwei Herausforderungen: Sicherzustellen, dass die Teams neben dem Greenkeeping noch motiviert und bereit waren, die Saison erneut zu beginnen, sowie den Versuch, geplante Veranstaltungen von Firmen zu verschieben.</p>	<p>Die Pflege eines Golfplatzes kann nicht einfach eingestellt werden. The Grove gilt als eine der besten Resorteinrichtungen Großbritanniens. Wir sind immer für unsere ganzjährig makellosen Spielbedingungen bekannt. Daher war es wichtig, dass unser Greenkeeping-Team seine Arbeit fortsetzte (unter Einhaltung der Regeln für soziale Distanzierung). Die Kosten dafür – ohne Einnahmen aus Greenfees zur Unterstützung des Geschäfts – hatten einen enormen Einfluss auf uns.</p>	<p>Eindeutig: Geschlossen sein und trotzdem Beiträge zu erheben. Viele Clubs senken ihre Beiträge oder senken die Greenfees. Das war hart für uns und führte zu zwei Wellen von Zwangsurlaub. Wir haben auf dem Weg viel gelernt und werden gestärkt aus der Krise hervorgehen, aber es ist schwierig, den Mitgliedern Beiträge zu berechnen, wenn einige von ihnen selbst entlassen oder beurlaubt wurden. Unsere Mitglieder sind unsere Familie und dies setzt sich fort, während die finanzielle Not auf der ganzen Welt anhält.</p>	<p>Vor allem zwei Bereiche standen im Fokus: 1. Das Wohlergehen der Mitglieder – trotz aller Unsicherheiten hatte die Unfähigkeit, Golf zu spielen, einen großen Einfluss auf die psychische Gesundheit. 2. Das Wohlergehen der Mitarbeiter – und deren Besorgnis über finanzielle Auswirkungen einer verminderten Arbeitsplatzsicherheit.</p>
<p>Frage 3: Haben Sie Ihren Mitgliedern Beiträge für die Zeit des Lockdowns zurückerstattet und die Mitgliedschaftsdauer um die Lockdown-Phase verlängert?</p>	<p>Hier wurden bisher keine Entscheidungen getroffen.</p>	<p>Sehr, sehr wenige. Viele haben eine kurze Verlängerungsfrist akzeptiert. Einige haben die entsprechenden Greenfees an Wohltätigkeitsorganisationen und Krankenhäuser vergeben. Und einige haben uns gesagt, dass sie aus Solidarität keinerlei Kompensation wünschen!</p>	<p>Nein, aber wir haben in dieser Zeit jedem Mitglied zwei Flaschen unserer Bernardus-Weine mit einer persönlichen Nachricht von unserem Besitzer geschickt.</p>	<p>Wir sind stolz darauf, eine erstklassige Einrichtung für Gastspieler (ohne eigene Golfmitglieder) zu sein, daher stellte sich diese Herausforderung für uns nicht.</p>	<p>Für die Monate Mai und Juni haben wir unseren Mitgliedern des Athletic Centers einen Beitrag von 75% gutgeschrieben. Die 25%, die sie gezahlt haben, werden bei vollständiger Wiedereröffnung des Clubs in ihr Kreditbuch zurückgeführt – netto erhalten diese Mitglieder somit alles zurück. Wir haben den Golf- und Athletic Center-Mitgliedern zu Beginn der Clubschließung erlaubt, einige verschiedene Optionen zu wählen, aber nur wenige haben dies getan. Wir haben die Mitgliedschaftsfrist während der Sperre nicht verlängert.</p>	<p>Allen Mitgliedern, die ihre Mitgliedschaft verlängern, wurde ein Nachlass angeboten.</p>
<p>Frage 4: Wie haben Mitglieder und Gäste auf die neuen Regelungen bei Wiederaufnahme des Golfbetriebs reagiert?</p>	<p>Insgesamt positiv: Ich denke, in erster Linie waren alle Spieler zufrieden, überhaupt wieder Golf zu spielen. Keine der Auflagen zur Wiedereröffnung der Golfanlagen nach dem Corona-Lockdown seitens des Golfverbandes bzw. Gesundheitsministeriums hat ein ernstes Problem für die Golfer darstellt. Da dies keine Alcanada-spezifische Regelung war, sind alle Spieler sehr offen und verständnisvoll bei den temporären Einschränkungen wie zum Beispiel dem Fehlen von Ballwaschern und Bunkerharken. Auch beim Betreten des Pro-Shops sind alle Gäste sehr kooperativ, tragen Ihre Maske und benutzen die Hygienespender.</p>	<p>Sehr, sehr gut! 99% der Kunden waren sehr kooperativ. In der Tat – wir haben selbst auf Rechen in den Bunkern verzichtet – haben wir wenig Abweichungen festgestellt. Die Golfer vermissen ihre Fußabdrücke im Bunker mit dem Fuß, und das teils besser als vorher mit den Rechen. Neue Regeln können wohl bis auf weiteres zu permanenten neuen Regeln werden.</p>	<p>Sie haben es sehr gut akzeptiert.</p>	<p>Die Gäste waren sehr dankbar für unsere Wiedereröffnung und für die Bemühungen, die wir unternommen hatten, um während ihrer Zeit bei uns angemessene Gesundheitssicherheit zu gewährleisten. Es gab ihnen ein hohes Sicherheitsgefühl und erlaubte jedem Gast, sein Golf zu genießen. Die Gäste verstanden auch die Änderungen, die wir im gesamten Golfbetrieb vornehmen mussten, und respektierten sie ausnahmslos, um sicherzustellen, dass wir die Richtlinien der Regierung befolgten.</p>	<p>Die Dinge ändern sich jeden Tag – wir gehören zum Sonoma Country im Bundesstaat Kalifornien. Die Sicherheit unserer Mitglieder, Gäste und Mitarbeiter hat für uns oberste Priorität. Obwohl die Dinge eine Herausforderung waren und bleiben, schwimmen wir in unbekanntem Gewässern und bitten unsere Mitglieder und Gäste in dieser Zeit um etwas Geduld. Wir kommunizieren täglich mit unseren Mitgliedern, bieten Push-Benachrichtigungen über unsere mobile App an und reagieren auf alle Mitglieder, die Bedenken haben. Dafür gibt es kein Handbuch, das erklärt, wie man während einer weltweiten Pandemie arbeitet.</p>	<p>Im Allgemeinen war die Mehrheit der Mitglieder sehr verständnisvoll – es gab nur wenige Ausreißer. Einige halten die Vorschriften für zu streng, und andere für nicht streng genug.</p>
<p>Frage 5: Welche der Änderungen im Rahmen der Wiederaufnahme des Spielbetriebs möchten Sie gerne dauerhaft für Ihre Anlage übernehmen?</p>	<p>Wir bieten seit Jahren die Möglichkeit, Startzeiten online zu buchen. Seit einigen Jahren sogar mit dynamischen Preisen. Damit sind wir in der Lage, sehr kurzfristig auf Trends und Änderungen zu reagieren. Das ganze Thema Onlineverkauf hat sicherlich während des Lockdowns einen weiteren Sprung gemacht. Es ist ein bequemer, sicherer und für alle Parteien zeitsparender Weg, Startzeiten zu reservieren. Zusammen mit einer großen E-Mail-Adressdatei von Golfkunden und viel Aktivität in den sozialen Medien sind wir in der Lage, kurzfristige Angebote zu lancieren und uns der Marktsituation anzupassen. Mit dem Wissen, dass wir für mehrere Wochen keine ausländischen Golfer auf unsere Anlage bekommen konnten, haben wir u.a. auf Facebook kurzfristig sehr erfolgreiche Angebote für die lokale Bevölkerung beworben. Gleichzeitig sind wir gerade dabei, unser komplettes Pro-Shop-Inventar in einen Onlineshop zu transferieren, um in Zukunft bequemes Shoppen vom PC anzubieten.</p>	<p>Online-Zahlungen, keine Barzahlungen – und den Abbau von Abfallbehältern auf dem Platz, die Golfer nehmen ihren Abfall mit nach Hause.</p>	<p>Keine</p>	<p>Die Vorauszahlung für alle Golfbuchungen war sehr erfolgreich. Dies hat uns geholfen, einen viel besseren Service im Golfshop und in unserer Bag Drop-Einrichtung zu bieten, wenn ein Gast kommt. Es hat zusätzliche Zeit geschaffen, die es uns ermöglicht hat, mit Gästen über die von uns angebotenen Einrichtungen zu sprechen, anstatt uns auf einen Check-in-Prozess zu konzentrieren. Die Vorauszahlung von Greenfees hat unseren Buchungs- und Ankunftsprozess definitiv viel reibungsloser gemacht.</p>	<p>Seit der Schließung des Clubs im März haben wir einen neuen Controller und einen neuen Superintendent für Golfplätze eingestellt. Obwohl der Golfplatz mit durchschnittlich über 150 Runden pro Tag belebter als je zuvor ist, hat das Spieltempo nicht gelitten. Wir haben auch damit begonnen, Rechen in Buggies zu stecken. Dies wird auch nach vollständiger Wiedereröffnung fortgesetzt. Wir haben auch viel über die Arbeitsverteilung gelernt. Zum Beispiel wurde der Handtuchservice auf dem Fitnessboden eingestellt. Die Duschen sind geschlossen, wir benötigen keine Duschtücher mehr. Ein Mitarbeiter hat den Pool täglich geöffnet und geschlossen, jetzt lassen wir die Abdeckung weg, sparen eine Stunde Arbeit und geben unseren Mitgliedern und Gästen eine Stunde mehr Poolzeit. Es hat unsere Mitglieder auch gezwungen, sich mit unserer mobilen App zu beschäftigen, um Reservierungen zu buchen, da fast jeder Zugang zum Grundstück jetzt eine Reservierung erfordert. Der Silberstreifen dieser Pandemie ist, dass wir härter und intelligenter mit weniger Personen arbeiten.</p>	<p>Es sind mehr Zeit und weitere Überlegungen erforderlich, um eine vollständige Bewertung vorzunehmen. Einige der Änderungen waren kurzfristig gut, dürften aber nicht nachhaltig sein.</p>
<p>Frage 6: Im Rückblick: Was würden Sie heute – im Vergleich zum Lockdown ab März – anders machen?</p>	<p>Ich denke, wir haben das Beste aus der Situation gemacht. Verschiedene Verbesserungs- und Renovierungsarbeiten am Platz konnten aufgrund der Platzschließung mit unserem eigenen Team umgesetzt werden und wir haben diverse Onlinefortbildungskurse für unser Team organisiert und auch Sicherheits- und Hygieneprotokolle für unsere Mitarbeiter waren schnell ausgearbeitet und im Einsatz. Für die Zukunft gilt sicherlich, uns noch mehr auf alles im Bereich Online-marketing und Verkauf zu konzentrieren. E-Mail-Adressen, Facebook und Instagram-Fans zu generieren, um schnell und unkompliziert mit unseren Kunden kommunizieren und interagieren zu können.</p>	<p>Eine solche Krise zeigt, dass unsere Kunden und Mitarbeiter flexibel und lernfähig sind – und neue Betriebsmethoden akzeptieren können, die reibungsloser und effizienter sind. Ich würde das nächste Mal sicherstellen, dass wir die Dinge dauerhafter umsetzen, um die Krise für Veränderungen zu nutzen!</p>	<p>Wir sehen unsere Maßnahmen als erfolgreich an.</p>	<p>Anstatt etwas anders zu machen, werden wir die von uns eingeführten Praktiken fortsetzen. Die allgemeine Sauberkeit in unserer Einrichtung hatte schon immer einen hohen Stellenwert. Es ist uns jedoch wichtig, dass wir uns weiterhin stark darauf konzentrieren und alle neuen Reinigungsprotokolle auch nach der Lockerung der Sperrung fortsetzen. Es ist eine gute Praxis, es setzt einen sehr hohen Standard und das kommt letztendlich unseren Kunden zugute.</p>	<p>Solange der Club nicht wieder vollständig geöffnet ist, kann diese Frage kaum beantwortet werden. Wir sind immer noch mitten im Shutdown und ich fürchte, wir sind Monate vom normalen Betrieb entfernt.</p>	<p>Die Entscheidungsfindung und Umsetzung von Initiativen durch den Club wurde sehr berücksichtigt. Bei der Wiedereröffnung des Clubs bestand eine große Nachfrage nach Startzeiten, und im Nachhinein wäre es möglicherweise besser gewesen, den Zugriff auf die Startzeiten-Reservierung in diesem Zeitraum stärker zu steuern.</p>